

Volks- & Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag, & Samstag
Abonnementspreis:
vierteljährlich

bei der Expedition 90 Pfennig,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfsg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einschickungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittag 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

No. 148. Winnenden, Samstag den 13. Dezember 1884. 36. Jahrg.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche für das Kalenderjahr 1885 einen
Wandergewerbeschein zum Gewerbebetrieb im Umherziehen
zu erhalten wünschen, haben ihre dießfalligen Gesuche ungesäumt längstens
aber innerhalb 8 Tagen hier anzubringen.

Den 10. Dezember 1884.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Bitte um Weihnachtsgaben für die Kleinkinderschule

Da wir auch dieses Jahr unsere Kleinkinderschüler mit einer Christ-
bescheerung erfreuen möchten, so erlauben wir uns an Kinderfreunde die Bitte
zu richten, uns mit Beiträgen an Geld oder Naturalien hilfreich an die Hand
gehen zu wollen. Zur Entgegennahme an Gaben ist die Kleinkinderschul-
Lehrerin Luise Pantle gerne bereit.

Für das Comitee

Winnenden, den 10. Dezbr. 1884.

Diac. Lang, Vorstand.

Winnenden.

Mein Lager in der

Ellenwaaren-Branche

für diese Saison ist flott ausgestattet und bietet Alles, was darin möglich ist.

Besonders mache ich auf eine

große Parthie Kleiderstoffe

bestehend: in Cachemirs, Crepe, Soleil, Serge, Alpaca, Tartan, Orleans, Lama u. schwarz und
farbig, glatt und faconirt, gestreift und carirt, aufmerksam und kann ich meiner werthen Kundschaft
von Stadt und Land bei meinen anerkannt guten Qualitäten solch billige Preise stellen, die nur mög-
lich sind wenn eigene Mittel zu Gebote stehen um auf eigene Rechnung mit Vortheil kaufen zu können.
Mich bestens empfohlen haltend

G. Langbein, Kaufmann.

Winnenden.

Unterzeichnete erlaubt sich die Anzeige zu machen, daß ich eine große
Parthie wollene
Strümpfe, Umschlagtücher, Capuzen fanchons, Unterhosen
und Hemden, um damit gänzlich zu räumen, zum Selbstkostenpreis abgebe
und empfehle solches, sowie meine sonstigen Waaren zu geneigter Abnahme.
Emilie Dusel.

Winter-Damen-Mäntel

und

Jacken Dollman, Havelock &

= Regenmäntel =

durch große Einkäufe in größter Auswahl zu
staunend billigen Preisen empfiehlt

N. Reichmann

3 Hirschstraße 3
Stuttgart.

Winnenden

Liegenschafts-Verkauf.

Das zum Nachlasse des
Johannes Frank,
Schuhmachers dahier,



gehörige Wohnhaus und
Scheuer im Anschlag von
2000 M. kommt am
Donnerstag, 18. Dez.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause wiederholt im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Dezember 1884.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Einladung.

Alle Mitglieder und Freunde der

Schützengesellschaft

werden zu einer Versammlung

nächsten Montag, Abends 8 Uhr

zu Chr. Hillt am Bahnhof eingeladen.

Mehrere alte und junge Schützen.

Winnenden.

Für unsere

Sonntagschule

werden auch heuer wieder

Beiträge

zur Anschaffung des Blattes „die Sonn-
tagschule“ erbeten. — Gaben in Emp-
fang zu nehmen erklären sich die Lehrer
u. Lehrerinnen der Sonntagschule bereit,
sowie Inspektor Faulhaber.

Winnenden.

Neuestes

Vaseline

Lederfett

um Schuhe und Stiefel wasser-
dicht zu machen, empfiehlt in $\frac{1}{4}$ Pfd.
und $\frac{1}{2}$ Pfd.-Büchsen bestens

Adolf Dorn.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft 1 Viertel
24 Ruthen

Aker

auf der Schrei.

Liebhaber können jeden Tag einen
Kauf mit mir abschließen.

Christian Schwarz, Schuhmacher.

Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtschanne hat am ersten Schranntag des Monats Dezember (den 4. Dezember 1884) betragen:
 a. der mittlere Durchschnittspreis vom Etr. b. Das Gewicht von 1 Scheffel mittl. Qualität. c. der hiernach berechnete Scheffelpreis.

6 Mark 09 Pfennig	Dinkel:	9 Mark 26 Pfennig.
6 " 25 "	152 Pfd.	
8 " 46 "	Haber:	10 " 50 "
v. Simiri 2 " 20 "	168 Pfd.	22 " 33 "
v. Simiri 2 " 35 "	Kernen:	17 " 60 "
	264 Pfd.	
	Gerste:	pr. Etr 7 " 86 "
	224 Pfd.	22 " 80 "
	Roggen:	pr. Etr. 9 " 50 "
	240 Pfd.	

Zur Beurkundung.

Winnenden, den 8. Dezember 1884

Schrannschreiberei
 Rathsschreiber Nagel.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 17. Dezember,
 Morgens 9 Uhr,

in der Krone in Schöllhütte aus Ochsen-
 hau Abth. Mittl. Gärtnershalde (bei
 Schöllhütte):



25 Stück Nadelholz,
 Langholz mit 20,52
 Fm. I., 13,30 Fm. II.
 3,13 Fm. III. und
 3,59 Fm. IV. Klasse;
 10 Stück dto. Säg-
 holz mit 3,92 Fm. I., 2,76 Fm. II.
 und 4,96 Fm. III. Gl., Km. 90 buchene
 Scheiter und Anbruch, 32 Nadelholz-
 Anbruch.

Winnenden.

Wiener

Kaisermehl Nr. 00

Inländisches

Kunstmehl Nr. 0

feinst gestoßenen Zucker
 Neue Viebeben ohne Stiele

schöne gedörnte neue

Zwetschgen

empfehlen

Adolf Dorn.

Winnenden.

Schlittschuhe

empfehlen billigst.

G. Krautter, Zeugschmid.

Schwaikheim.

Neu eingetroffen:

Cachemir und Trauer-Gattun in

Biz, Pique, Croise,
 schon zu 34 S per Meter.

Kleiderstoffe

in blau, oliv, braun und grau.

Kleiderstoffe für Kinder von
 58 S per Meter. Bettzeug schon zu
 56 S per Meter. Shirting und Stuhl-
 tuch billigst.

Ferner für Wirthe: Korken für Fla-
 schen, weißen Pfeffer, Senf, Häring,
 Limburger- und Schweizerkäse, Eier-
 nudeln feinst gelb.

E. Hackenschuh.

Winnenden.

Mathilde Kreh

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Kleiderstoffen und Sammt

aller Art, farbig und schwarz,

Jacken und Regenmantelstoffen, Hosentoffen, Flanellen und Halbflanellen
 aller Art,

ferner in fertigen

Sommer- und Winterhemden, Unterjacken, Hosen etc.

dann in

Tüchern, Cachenez, Taschentüchern

aller Art, leinen und baumwollen,

sowie in sämtlichen

Ausstauer-Artikeln

wie Tischzeug am Stück und abgepaßt, Servietten, Handtuchstoffen
 weiß und grau, leinen und baumwollen Tuch jeder Breite, Barchent und
 Trill, wollene Bettdecken, Bettüberwürfe, weiß und farbig, Hemdein-
 säge, Kragen und Manschetten.

Das Neueste in altdeutschen Tischdecken zu

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

passend, für jeden Bedarf und Geschmack.

Mein Lager ist aufs Beste sortirt und kann ich in Folge dessen, jeder
 Anforderung genügen. Es ist mein Bestreben bei wirklich billigen Preisen
 reell zu bedienen und wird gefällige Einsichtnahme meines Lagers dies bestätigen.

Sonntags ist das Geschäft geschlossen.

Winnenden.

Auf bevorstehende

Weihnachten

empfehlen im mein gut assortirtes Uhrenlager in Herrn und Damenuhren, Regu-
 lateuren, Federzug und Gewichtuhren. Die Preise sind sehr billig gestellt und
 gebe ich 2jährige Garantie. Ferner empfehle ich meine

**Brillen, Zwickel, Thermometer, Wein- und
 Branntweinwagen.**

Reparationen in allen Sorten Uhren werden gut und billig reparirt, und gebe
 1 Jahr Garantie Achtungsvollst

Louis Krautter
 Uhrenmacher.

Die bestbekannte

Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei, Weberei Zwirnerei, Bleicherei

B ä u m e n h e i m

Post und Bahystation, Bayern,

Liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität und Fracht frei zu einem Spin-
 nerlohn von nur:

10 Pfennigen pr. bayr. Schneller.

Spinnmaterial als: Flachs, Hanf, Werg zum Lohnverspinnen, Weben, Bleichen
 übernimmt in der bisherigen Weise Herr G. Gerhardt, in Winnenden,
 und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

Winnenden.

Am Dienstag den 16. Dezbr.

Abends 8 Uhr

Die Alten

bei Chr. Hilt am Bahnhof.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Älteste.

Winnenden.

Auf kommende

Weihnachten

und Neujahr empfehle ich dem geehrten Publikum mein neu sortirtes Lager in großer Auswahl von

Gold und Silberwaaren

bestehend in

Herrn- und Damenketten, Collé, Brochen, Bouton, Medaillon, Kreuze Armreif, u. s. w.

sowie Bestecke, Zucker- und Butter-schaalen, Aschenständer, Leuchter u. s. w.

Auch mache ich auf eine schöne Auswahl

Talmi, Nickel und versilberte Ketten aufmerksam.

Alt Gold und Silber wird an Zahlung angenommen.

Meine Brillen von den einfachsten bis zu den feinsten, mit Patentgläser in Stahl und Neusilber, sowie Zwicker & Fesgläser halte bestens empfohlen.

G. Friedrich,
Goldarbeiter.

Zugleich empfehle ich mein Lager in sämtlichen

Buchbinder-Artikeln

als Schul- Gesang- und Gebetbücher, Album, Notiz- und Bilderbücher, Schreibheft

u. s. w.

und sichere bei guter Waare die billigsten Preise zu.

Kalender 1885

sind zu haben bei

Dbigem.

Winnenden.

Auf kommende

Weihnachten

bringe mein reichsortirtes Lager in

Filz & Seide-Hüte

erstere in einem hübschen Sortiment für „Knaben“, ebenso für „Erwachsene“ zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Strauss Ww.

NB. Hasen- und Hasenfälle kauft die Dbigem.

Eine schöne

Puppenküche

samt Herd

hat zu verkaufen.

fr. Bauer

Bote.

Schwaikheim.

Ich empfehle in guter Waare: Baumwollflanell, Hosenzug, Halbtuch, Jacken und Rockzeug, Bett-Drill & Bett-Barchent, Schurz-Barchent, farbig und schwarz, Cretonne, Chiffon, und Stuhltuch, in billiger und guter Waare, für Hemden u. s. w.

Ferner für

Weihnachten

Wollwaaren aller Art, Kinder-Strümpfe Stöffer, Schälchen & Knaben-Mützen etc. sowie in Spezerei für Backwerk: Anis, Fenchel, Zimmt, gest. Zucker, Citronat und Orangeat u. s. w.

Zur Verzierung des Christbaums: Lichter, Confekt und Lebkuchen etc. und lade zur gest. Abnahme ergebenst ein.

Eugen Hackenschuh.

Winnenden.

Das

Liefergraben

meines Magazins-Kellers habe im Afford zu vergeben.

G. Häussermann.

Ein noch gut erhaltenes

Wiegenpferd

sucht zu kaufen.

Wer sagt die Redaktion.



Eine neumelkende und zwei großtrüchtige

Kühe

schweren Schlags sind dem Verkauf ausgesetzt.

Zu erfragen bei

G. Nachtrieb,

zum Waldhorn in Dypelsbohm.

Winnenden.

Neue Zwetschgen

per Pfund 25 Pfg. empfiehlt

G. Häussermann.

Von heute an kann

Sirsen

gemacht werden bei

Schwegler, z. Ruitzenmühle.

Ungefähr 30 Ctr.

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es ist auf Lichtmaß ein

Logis

zu vermieten von

Christian Alöpfer,
bei der Krone.

Gutes

Schneibrod

empfehl

Fr. Schwarz, Bäcker.

Winnenden.

Rein wollene

Normal-Hemden, Normal-Jacken
Unterhosen, Leibbinden

empfehl billigst

Gustav Wildenberger.

Winnenden.

Bad- und Tafel-Honig

empfehl

Carl Closs.

Zu Festgeschenken

empfehl

Filz-Röcke, Normal-Hemden
Bettüberwürfe, Tischdecken, Schürze,
Taschentücher, Westen u. c.

G. Langbein.
Kaufmann.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. — Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 K^o von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab.

Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K^o M. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln

Gebr. Stollwerck,

Kais., Kgl., Grossh. &c. Hoflieferanten.

9 Tage. 9

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnell dampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:

Julius Finck in Winnenden,

Jman. Scheffel in Waiblingen,

Louis Höchel, Zingst in Badnang.

Mütter, deren Kinder

schwer zähnen, werden die »echten« bei Apotheker **Schmid** in Winnenden vorrätigen Zahnhalsbänder per Stück 1 Mk. angelegentlich empfohlen. An gleicher Verkaufsstelle ist auch das vorzüglich bekannte **Kinderstren-Pulver** per Schachtel 25 Pf. zu haben.

Tagesberichte.

Berlin. Im Reichstag sind siebenzig Wahlproteste eingegangen. Zur Beschleunigung des Wahlprüfungsverfahrens beantragt der Abg. v. Heereman, die Wahlprüfungs-Kommission dahin abzuändern, daß sie aus sieben Mitgliedern und sieben Stellvertretern bestehe. Für jede bestrittene Wahl sollen vom Reichstag ein Referent und Korreferent ernannt werden, welche den bei der Wahl nächstbetheiligten Parteien angehören und das Material für die Kommission vorbereiten.

— In der Kulturkampfdebatte erklärte der sozialdemokratische Abgeordnete Bloss, daß seine Freunde als prinzipielle Gegner von Ausnahmegesetzen dem Antrage Windhorst ihre Unterstützung nicht versagen würden, doch thäten sie dies wahrlich nicht aus Freundschaft für das Centrum, denn die Politik dieser Partei liege nachgerade klar vor Aller Augen; in der ersten Session mache das Centrum stramme Opposition, in der zweiten beginne der Handel und in der dritten sei es mit der Regierung ein Herz und eine Seele — eine Charakteristik, wie sie auch die Erlebnisse des letzten Reichstags betreffender kaum gegeben werden konnte.

Wien, 11. Dezember. Durch den heutigen Sturm wurden zahlreiche Personen mehr oder minder schwer verletzt. Gesamtschaden beträgt mehrere Hunderttausend.

Wien, 10. Dezbr. Beim Personenzuge der Aspangbahn nächst Biedermannsdorf wurden durch den Orkan die vier letzten Waggon aus den Verbindungsketten gerissen und über die Dammböschung geschleudert. Glücklicherweise waren die Waggon, welche vollständig zertrümmert wurden, schwach besetzt. Ein Handlungsreisender und ein Condukteur wurden lebensgefährlich, eine Frau mit einem Säugling und noch andere Passagiere leicht verletzt. — Auch bei Station Neufeld sollen einige Waggon über den Damm geschleudert sein. Details fehlen jedoch noch. Der Sturm richtete viele Unfälle an.

Paris, 8. Dez. In der vergangenen Nacht wurde auf eine Schildwache geschossen, welche vor den Baracken von Bois Robert in Satory bei Versailles Wache stand. Die Schildwache wurde an der Hand verwundet. Von den Angreifern wurden 3 verhaftet, welche, wie es heißt, zu den Anarchisten gehören.

London, 8. Dezember. Einer Meldung der Times aus Philadelphia zufolge empfiehlt ein Bericht des Marine-Sekretärs, die amerikanische Flotte zehn Jahre lang durch den Bau von sieben Kreuzern jährlich zu vermehren.

London, 8. Dez. „Daily News“ verbreitet ein Gerücht, nach welchem der Mahdi eine Herausforderung Gordons angenommen und seine Anhänger über den Nil gesandt habe, nachdem er ihnen eingeredet, daß der Fluß austrocknen werde; hierbei seien 3000 Mann ertrunken.

Kreuznach, 5. Dez. Der Brief des Roxheimer Bauern an den Fürsten Bismarck, mit welchen die Norddeutsche Allgemeine, als mit einem politischen Aktstück größter Bedeutung einen so gewaltigen Spektakel anstellte zur Verherrlichung der Bismarckschen Wirtschaftsreform, hat sich wie man mittheilt, als eine Fälschung erwiesen, mit der man den obersten Beamten des Reiches zu hintergehen nicht gescheut hat, und der jedenfalls ein gerichtliches Nachspiel folgen wird. Der Brief trägt die Unterschrift: „Valentin Kollar in Roxheim“. Träger dieses Namens ist der 17jährige Sohn des in guten Verhältnissen lebenden Roxheimer Bauern und Müllers Philipp Kollar vor, welche wörtlich lautet:

„Ich Endesunterzeichneter Valentin Kollar Sohn von Philipp Kollar in Roxheim, erkläre hiemit, daß ich nie einen Brief an den Fürsten Bismarck geschrieben habe, noch habe ich jemand die Erlaubniß gegeben, meinen Namen zu einem solchen zu benutzen. Nicht wenig erstaunt war

ich deshalb, als am 22. November zc. ein Brief des Fürsten von Bismarck an mich eintraf, worin mir der Empfang eines angeblich von mir an den Reichskanzler gerichteten Schreibens bestätigt wurde. Es ist also offenbar mit meinem Namen Mißbrauch getrieben worden. Ich gebe diese Erklärung in Gegenwart von Zeugen aus freien Stücken, um mich von dem Verdachte, den Brief an den Reichskanzler geschrieben zu haben, zu befreien und genehmige, daß von dieser Erklärung öffentlich Gebrauch gemacht wird.

Roxheim, den 3. Dezember 1884.

Valentin Kollar.“

Was den Brief selbst betrifft, der nach seiner Veröffentlichung durch die „Nordd. Allg. Ztg.“ in fast alle größeren Blätter übergegangen ist, so hat derselbe wegen der durch ihn in ganz Deutschland und darüber hinaus erfolgten schweren Verdächtigung des gesammten hiesigen Weinhandels der sich bisher mit Recht in der ganzen Welt eines vorzüglichen Renommées erfreute, die ganze hiesige Bürgerschaft in die höchste Aufregung versetzt. Der Brief hat eine unverkennbare politische Tendenz, und lediglich diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß Fürst Bismarck ihm eine so hohe Bedeutung beigelegt hat, daß er ihn veröffentlichten ließ. Daß man aber die vom Fürsten Bismarck angestrebte Reform unserer wirthschaftlichen Verhältnisse zu unterstützen sucht, indem man ohne weiteres unter Begehung einer Namensfälschung einen ganzen Stand unberechtigterweise der Unredlichkeit anklagt, ist eine von Jedermann zu beurtheilende, unqualifizierbare Handlung, welche die strengste Ahndung verdient.

Landesnachrichten.

Cannstatt, 8. Dez. Die Hutmacher Buch'schen Eheleute lebten seit geraumer Zeit im Unfrieden und haben sich schließlich getrennt; beide hatten bei ihrer Verheirathung Kinder (zum Theil erwachsene) aus früheren Ehen beigebracht, welche unter sich wieder uneins sind. Nun mißhandelte am Sonntag vor 14 Tagen ein Sohn erster Ehe des Mannes seine Stiefmutter auf der Straße, worauf ein eigener Sohn der Frau, der ledige Schlossergeselle Julius Paul Herrmann, in die Wohnung seines Stiefvaters einbrang, wo sich sofort eine Schlägerei entwickelte, bei welcher der Vater dem Stiefsohn einen Stich in die Brust versetzte, der auch die Lunge verletzte. Die Wunde ging in Eiterung über und führte am 6. Dezbr. Vormittag dessen Tod herbei. Der Stiefvater Buch ist verhaftet worden.

Ludwigsburg, 9. Dez. Die Ludwigsb. Ztg. schreibt: Zwei beklagenswerthe Vorkommnisse haben wir leider der städtischen Chronik einzuverleiben: Letzten Sonntag machte der Angehörige einer schwer heimgesuchten, geschätzten Familie in einer hiesigen Wirthschaft einen Selbstmordversuch, der übrigens so geschickt oder ungeschickt, wie man in einem solchen Falle sagen soll, veranlagt war, daß das Aergerniß über diesen Unfall größer war, als die That selbst. — Sodann machte in Nacht vom Montag auf Dienstag ein Schuster, Deconomiehandwerker im 3. Inf.-Reg., seinem Dasein ein Ende, indem er sich außerhalb der Stadt erhängte. Die Ursache soll krankhafter Lebensüberdruß sein, denn eine andere Veranlassung lag nicht vor.

Stlingen, 7. Dez. Wie wir aus zuverlässiger Seite vernehmen, hat Direktor v. Reßler seine Stelle als Direktor der hiesigen Maschinenfabrik niedergelegt; desgleichen soll er sich veranlaßt gesehen haben, als Vorstand der Zahnradbahn zurückzutreten.

Weingarten, 8. Dez. Am letzten Samstag wurde ein 35 J. alter Mann aus Brand, Vater von 2 unmündigen Kindern, beim Holzfällen von einer Buche getroffen und ihm der Schädel zertrümmert, so daß er sofort todt war.

Heller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke der Fabrik J. H. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Nicht der Grund allein, daß den Heller'schen Spielwerken von der Jury fast aller Ausstellungen, zuletzt in Melbourne und 1883 in Zürich, die ersten Preise, in diesem Jahre in Nizza und in Krems sogar die goldene Medaille zuerkannt worden, giebt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich beim Herannahen des Weihnachts- und Neujahrsfestes doch eigentlich auf dem ganzen Gebiete der Kunst und Industrie kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendes Weihnachtsgeschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Heller'sches Spielwerk, denn wo Werthgegenstände und Nutzobjekte oft die Empfindlichkeit verletzen, da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es kann wohl mit Recht behauptet werden, daß es Niemanden giebt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben als die Musik? Gibt es leider nicht so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalsprache aller Herzen entbehren müssen? Hierzu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Concerte und Soirées zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß einer guten Musik versagen müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Heller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr, als der Fabrikant es versteht, das Repertoire jedes, auch des kleinsten Werkes, mit seltenem Geschmac zu arrangiren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Tondichter bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungs-schreiben von Privaten, Hoteliers, Restaurants zc. gerade den zuletzt Genannten ein guter Wink sein sollte, mit der Ausstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Etablissements nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Ausstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungs-erleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

In diesem Winter kommen 100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Frs. als Prämien zur Vertheilung, und kann selbst der Käufer einer kleinen Spielbox dadurch in den Besitz eines großen Werkes gelangen, da auf je 25 Francs ein Prämienchein entfällt. — Reichhaltige illustrierte Preislisten werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir rathen jedoch, selbst die kleinste Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe, außer in Nizza, nirgends Niederlage hält, und vielfach fremde Fabrikate als acht Heller'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. H. Heller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hoheiten ist.

Für's Herz.

Die Spreu vom Weizen sichten
Wird der Herr Jesus Christ,
Wann er einft kommt zu richten,
Was noch verborgen ist.